Bahn verspricht umfassenden Lärmschutz

Konzern setzt im Güterverkehr auf leisere Bremssysteme, elektrische Lokomotiven und Schalldämmung entlang der Strecken

An der Strecke zwischen Berlin und Frankfurt (Oder) testet die Deutsche Bahn eine niedrige Schallschutzwand – eine Maßnahme im neuen Lärmschutzkonzept des Konzerns.

MATTHIAS ARNOLD

Berlin. Die Deutsche Bahn hat weitere Verbesserungen beim Lärmschutz entlang ihrer Strecken versprochen. Nachdem im vergangenen Jahr die Umrüstung sämtlicher Güterwaggons mit neuen Bremssystemen abgeschlossen worden ist, was die Flotte insgesamt leiser machen soll, folgen nun die Lokomotiven: „Bis 2025 werden unsere elektrischen Streckenlokomotiven der Güterzüge von DB Cargo in Deutschland mit leisen Bremssystemen unterwegs sein“, heißt es im aktuellen Lärmschutzbericht des Konzerns.

Zudem sollen sämtliche Dieselloks im Rangierbetrieb durch leisere Hybrid-Antriebe ersetzt werden. „Und bis 2030 wird DB Cargo alle im Fernbereich eingesetzten lauten Dieselloks ausgemustert haben.“ Die Umrüstung der Flotte ist nur eine Säule des Lärmschutzkonzepts bei der Deutschen Bahn. Die andere besteht aus Lärmschutzwänden und -vorrichtungen entlang der Bahnstrecken sowie aus Förderungen für Schallschutzmaßnahmen in Tausenden Wohnungen.

Doch hier kommt der Konzern deutlich schleppender voran. Die Bundesregierung geht davon aus, dass rund 6500 Streckenkilometer sanierungsbedürftig sind, weil die Lärmbelastung für die Anwohner dort zu hoch ist. Das betrifft demnach rund 2200 Städte und Gemeinden. Zwischen 1999 und 2020 wurden aber lediglich 2000 dieser Streckenkilometer entsprechend saniert. Bis 2030, so hat es der Bund angekündigt, sollen weitere 1250 Kilometer hinzukommen. Jährlich sind das demnach 125 Kilometer, wofür die Regierung pro Jahr 140 Millionen Euro bereitstellen will.

Das wäre aber gerade einmal die Hälfte der sanierungsbedürftigen Gleiskilometer. Der Rest soll laut Bahn bis 2050 mit Lärmschutzanlagen ausgerüstet sein. Bis also alle Anwohner weniger unter dem Lärm leiden müssen, wird es noch dauern. Doch schneller lasse sich der Ausbau kaum realisieren, betont die Bahn und verweist auf lange Vorlaufzeiten bei Planung und Genehmigung. Die Anwohner würden transparent über den Stand der Umsetzung informiert.

Die Bahn-Tochter DB Cargo kontrolliert knapp die Hälfte des Schienengüterverkehrs in Deutschland. Sie und ihre Wettbewerber waren gesetzlich dazu verpflichtet, bis Ende des vergangenen Jahres ihre Waggons mit leiseren Bremssystemen auszustatten. Die neuen Bremsen reduzieren das Rollgeräusch beim Vorbeifahren um zehn Dezibel. Das entspricht laut Bahn in der menschlichen Wahrnehmung einer Halbierung des Lärms.